

zunächst nur den Vortrag und hat erst in der Variation auch metrische Bedeutung. Man wird sich immerhin die Konstruktion vereinfachen, wenn man die Mittelpausen an ihre ursprüngliche Stelle versetzt und so wieder 1 Zeile herstellt.

Derartige Verse führen nothwendig die sechsgliedrige Strophe wie die 91ste herbei. Sie besteht zwar nur aus 2 Versen, diese haben aber statt der sonst gewöhnlichen zwei Glieder oder Pada's deren 3, die sämtlich durch Reime verbunden sind. Am vollsten reimen zunächst die eigentlichen Mittelpausen, karger ist der Endreim des Verses; denn er hat noch die andere Aufgabe dem Endreime des zweiten Verses zu antworten und die Zweitheiligkeit der Strophe hervorzuheben. Dadurch wird die Strophe auf das Gebiet der viergliedrigen zurückgewiesen und muss ihre Summe, da die Gliederzahl nicht stimmt, durch die Zahl der Verse d. i. durch 2 aufgelöst werden. Die Zahl aber, die hier durch 2 theilbar ist, ist es auch durch 4, und so können wir diese Zahl als die der Pada's der übrigen zweitheiligen Strophen auch hier bestehen lassen. Unläugbar übt das musikalische Element des Kakubha hierbei den grössten Einfluss, den zu specialisiren wir aus Mangel an klarer Erkenntniss vor der Hand beanstanden.

Eine andere Gattung sechsgliedriger Strophen repräsentirt Str. 117, eine der verwünschtesten des ganzen Akts. Sie ist aus 3 Versen aufgebaut, deren Mittel- und Endpausen jedesmal reimen und so die Dreitheiligkeit der ganzen Strophe bezeugen. Durch die Dreitheiligkeit unterscheidet sie sich wesentlich von allen übrigen Strophen. Die vorhergehende